

Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was massen im Todt deß sohns Gottes die Felssen zerrissen/ vn[d] die Gräber sich auffgethan/ vnd was sonst für hohe Geheimnussen hierunter begriffen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](#)

blindheit nicht sahe das Liecht des Himmels: ich bin der Priester Heli,
welcher nicht sahe das Liecht des Tempels/vnd das allerargste ist/ daz
mein blindheit nicht entstehet von wegen des verlusts des Gesichts/
sonder von wegen des verlusts deiner heiligen Gnaden. Zerreiß derwe-
gen/O Herr Jesu / zerreiß den Vorhang meiner Sünden/ zerreiß die
Deck meiner Ungnade/zerreiß den Vorhang meiner Bosheit/ zerreiß
den Vorhang meines Geizes / vnd zerreiß den Vorhang meines
Neyds/ Dan als lang mein Seel bedeckt wirdt sein mit disen Vorhängen/so ist vnmöglich / daz ich sehe dein Angesicht / vilweniger daz ich
genieße deiner Glori.

**Was massen im Todt des Sohns Gottes
die Felsen zerrissen/ vnd die Gräber sich aufgethan/
vnd was sonst für hohe Geheimnissen hier-
unter begriffen.**

Et petra scisse sunt, & monumenta aperta sunt, & multa corpora san-
ctorum surrexerunt: spricht der H. Apostel Matthäus, als wolte er
sagen: Es war die Stunde vnd das Geschrey des Sohns Gottes zur
zeit seines sterbens/dermassen erschrecklich/daz/ alshald sein Seel auf-
fuhr aus seinem Leib/zerrissen seynd die Felsen / sich aufgethan haben
die Gräber / vnd auferstanden seynd vil Körper der Heyligen. Alsob
daz damals die Creaturen länger nicht begerten zu leben noch zurasten/
seytemal sie sahen daz ihr Erschöpffer so unschuldig starb. Fürwar / es
ist ein sehr wunderbarlichs vnd erschrecklichs ding / daz im Jüdischen
Land/im Königreich Damasco, im Arabischen Gebirg/vnd in der Das-
mascischen Provinz, bis auff heutigen Tag diese zerrissene Felsen
gefunden werden/von welchen die Pilgram und Wallfarter etliche Re-
liquien mit sich nemmen / vnd so gar etlich Kreuz und Zeichen drauff
legen/zu einer Zeugkunst / daz sie auff forcht des Kreuzes seynd zerris-
sen/vnd vor lauter schrecken/den sie hatten vorm gecreuzigten/ seynd
zerpalten.

An vier unterschiedlichen Orten erzeugten sich im Todt Christi die
Zeichen/Erstlich/im Himmel/der da finster ward : Zum andern am
Vorhang/welcher sich mitten von einander zertheilte : Drittens an

D q iiii den

den Felsen/ welche zerrissen / vnd leßlich an den Gräbern / welche sich auffthäten. Welches alles ein zeugniß vnd kundtschafft war der großen macht dessen/der da starb / vnd wie weit sich extendirte das Blut welches er vergoß. Das Blut/welches der Sohn Gottes vergoß / hat sich extendiert bis auff die Engel/dan er hat ihre zahl restauriert vnd widerumb ersezt: es hat sich extendiert auff die Hebreer / dan er hat sie erlöstres hat sich extendiert auff die Heyden/dan er hat sie bekehrt: vnd es hat sich extendiert bis in die Vorhöll/ dan er hat sie darauf erledigt. Also/daz / wosfern er mehr Creaturen hette gefunden/er gewißlich an mehr Creaturen würde haben sein Blut verwendet vnd angelegt.

In der Welt ist der brauch / daz / wan ein edler mächtiger vnd freygebiger Herr lang gewohnt hat in einem Hause / vnd das er aussziehen wil in ein anders/das alsdan der Haushwirth pfleget ein Trawrigkeit vnd misfallen zu zeigen/ hergegen ist der ander/in dessen Haus er einzuechi/fro. Drey vnd dreissig Jar lang hat der Sohn Gottes allhie auff Erden gewohnt unter den lebendigen / nach vmbgang vnd verschaimung derselben hat er sich entschlossen zu visitieren vñ zu remedieren die Todten / vnd weil deren so vil wohnten in den Kirchen betende/ vñ in den Felsen contemplierend, so hat sich zerpalten der Vorhang/vnd es haben sich zerrissen die Felsen / aus lauter Trawrigkeit/ es thäten sich auch auff die Gräber / vnd giengen ihm entgegen die abgestorbne aus lauter Freind. Der gewaltig Augustinus legt dises auff einen andern schlag auf / vnd spricht: Wer wolte nicht fürchten das Creuz/ vnd sich entsetzen vor dem gecreuzigten / seytemaln die Felsen zerreißen aus lauter forche/vnd die Gräber sich auffschun aus lauter schrecken: Geforchtet haben sich/ O Herr Jesu/ geforchtet haben sich die Elementen/dan sie seynd aller turbirt vnd verwirrt worden : Geforchtet haben sich die Felsen / dan sie seynd zersprungen : Geforchtet haben sich die Gräber/dan sie haben sich auffgethan : Und geforchtet haben sich die unreine Geister /dan sie seynd gestlohen / seytemaln sie sahen/das du an einem dünnen Holz triumphierest über den Todt / welcher Todt zuvor menniglichen hatte genommen das Leben. In wahrheit/vrsach hatten die Elementen sich zufluschen vnd zuerschrecken/ dan sie sahen/daz derjenig getödt ward/welcher da tödte/sie sahen denjenigen triumphieren, welcher triumphierte, sie sahen denjenigen begraben/

graben / welcher da begrub / vnd der dem jenigen den garauf machtet
der zuvor ein grausamer Henker war der ganzen Welt. Hierony-
mus spricht : von allen seculis vnd zeiten hero / ist niemals kein Tode
dermassen getödt worden / als er mit Christo verlür sein wesen vnd sein
macht. Dan der triumph , welchen er über den Todt hatte am Creuzt
war dermassen herrlich vnd mächtig/daz eben imselben Augenblick/als
Christo aufführ sein Seel/der Todt ebenmässig verloren hat das lebe.
Vnd was war das leben des Todts anders/als daß sein Amt war mes-
niglichen zunemmen das leben? O gütiger Herr Jesu! O du grosser
Erlöser Israels/ was könnten wir für ein gewissere zeugniß begeren/
das der alt Todt sei gestorben in deinem Todt / als eben weil die Tod-
ten/die er hatte in seinem gewalt/ herfür gehen auf den Gräbern dir zu
gehorsamen: Wofern die abgestorbene/nach dem Christus allbereit ge-
storben/vnterworffen weren gewest dem Todt/inmassen sie zuvor wa-
ren/vermeinstu / mein Bruder/daz sie sich hetten dörffen herfür bege-
ben auf den Gräbern/abermals begraben zu werden?

*Quomodo obscuratum est aurum , mutatus est color optimus , dispersi
sunt lapides sanctuarij in capite omnium platearum , spricht der Prophet
Hieremias am 4. als wolte er sagen: O Jerusalem/ was ist für ein un-
glück über dich kommen / seytemal der glanz deines Golds so galing
vnd so gar ist verdunkelt/vnd die Farb deines Angesichts sich so gar
hat verendert/vnd die Stein deines sanctuarij in alle Welt zerstreut lis-
gen: Hugo de sancto victore spricht: Alsdan ist das Gold der armen Sy-
nagog verdunkelt worden/ als sie bei ihrem Gott und Herrn verlür ih-
ren credit vnd fauor,vnd alsdan hat sich verendert die Farb ihres An-
gesichts/ als sie fiel in ihre verfluchte Abgötterey : Vnd alsdan seind die
Stein ihres sanctuarij worden zerstreut in allen Gassen / als alle ihre
Völcker gefenglich weggeführt wurden in frembde Lande.*

Vnd die glossa Aymons spricht : Alsdan verdunkelt das Gold in
der Kirchen Gottes / wan die volkommne Männer law vnd mat wers-
den in den tugentfamen Werken : Vnd alsdan verendert sich die
Farb ihres Angesichts/ wan das geistliche Leben verkehrt vnd verendert
wirt in ein weltliches : Vnd alsdan werden die Stein des sanctuarij
zerstreut / wan die Religiösi apostatiren vnd auf den Clostern springen.
Die hochheit der perfection, vnd die perfection der religion bestehet nicht

K

so sehr

so sehr in der schönheit vnd herrlichkeit der Clöster / als in der Bruderschafft vnd perfeuerantz die von den Religiosis darin wirt gehalten. Alsdann verändert der Knecht des Herrn das Golt in Roth / wan er aus einem eingezognen Religioso widerumb wirt zu einem liederlichen Weltmenschen / vnd alsdan verkehrt er die Farb seines Angesichts wan er die Scham hindan / vnd das Gewissen auff die Überthür setzt / vnd alsdan zerstrewet er alle Steine des Heilsthums / wan er im Closter mehrers nicht hat / als den Leib / mit den Gedancken aber in der Welt allenthalben spacieren gethet. Weil ein volnkommer Religiosus anderst nichts ist / als ein guter Stein im Bau der Kirchen Christi / so sag ich / das alsdann die Stein des Bergs Caluarie zerreissen / wan die Religiose sich entzweyen vnd einander feind werden: Und alsdan zerstreuen sich die Stein des Sanctuarij auff allen Gassen / wan sie nach ihren appetiten leben / vnd nach ihrem willen in der Welt herumb stürzen. Also / daß ihr Leib gleichwohl ist eingesperzt / aber ihr Herz frey.

Weil in heiliger Schrift durch den harten Stein verstanden wird der bohhastig vnd verstöckt Mensch / so sag mir / was haben die Stein / welche im Todt Christi zersprangen / anderst bedeut / als eben die vngeheure vnd vngewöhnliche Heydenschafft / welche annemmen sollte das Euangelium? Cyprianus spricht: Seyther Gott die Welt vnd den Menschen erschaffen. hat niemaln ein Todt so vil vermöcht / noch niemaln ist kein Blut so krestig gewest / als eben das Blut Christi / welches er am Creuz vergossen. Dann dasselbig ist sufficient vnd krestig gnug gewest / im Jüdischen Lande zu zerreißen die Felsen / vnd den Heyden zu öffnen ihre Herzen. Wann wir eigentlich wollen betrachten / was die Hebreer mit dem Herrn Christo haben für ein unmenschliche Grausamkeit begangen / so werden wir befinden / das eben zur selben zeit / als die Inwohner zu Ierusalem Christum verstießen auf der Statt / die Stein ihne haben aufgenommen zu sich.

Wol in acht ists zunemmen / daß der Prophet nit weinet / vmb das verdunkelt war das Eysen / sonder das Golt: Dann gleich wie das Golt ein Fürst ist alles andern Metals / eben also seynd die Hohenpriester gewest Häupter vnd Rädlfurer alles vbels / welches angefangen hat dunkel vnd schwarz zu werden / als sie sich entschlossen zu

sen zutödten den Sohn Gottes. Daz der wegen der Prophet nicht hat wollen beweynen den Kupffer/Messing vnd Eysen/sonder das Golt bedeut/das man zwey oder drey Sünd der Fürsten vnd Prälaten vilmehr soll beweynen vnd empfinden/ weder hundert/die da begangen werde von den Armen vñ Unterthanen. Dan die Sünd/ die da begangen wirt von einem Unterthanen/ ist nur ein Sünd/ aber die Sünd/welche begangen wirt von einem Fürsten vnd Prälaten, ist nicht allein ein Sünd/sonder auch ein Sacrilegium.

Also auch ist wol zu betrachten / das Jeremias nicht weinet/ vmb das Ierusalem verendert hatte die Farb ihrer Füß/ oder der Händ/ sonder des Angesichts/ in welchem entweder die Scham oder die Vnuerschambheit steckt : Dann man sage was man wölle/ so felt doch niemandt in Sünden/ es sey dan/ daz er zuvor die Schamb hat verloren gegen Gott.

Nicht weniger begreifts ein grosse Geheimnus/ das Jeremias nicht beweint die Stein/ welche gefallen waren von den Mauren herab/ sondern welche gefallen waren vom Sanctuario oder vom Tempel. Dann es gehet mit den Sünden/ wie es wölle/ so erzürne sich doch Gott vil mehrers von wegen der Sünd/ die da begangen werden von den Priestern vnn Religiosis, welche der Kirchen dedicire vnd geheiligt seynd/ weder/ von denen/ die in der Welt zerstreut herumziehen. Daz der wegen der Prophet beweint das vertunkelte Golt/ bedeut anders nichts/ als daz er sich bekümmeret von wegen der excessen vnd verbrechen/ die da begehet der Prälät: Das auch der Prophet weinet vnd beklaget den verlust vnn die verenderung der Farben des Angesichts/ bedeut/ die grosse Sünd vñ Laster/ die heutigs tags von jederman dermassen vngeschreucht vnd vnuerschamber weiß werden begangen: Und schlieslich/ daz der Prophet beweinet die Stein des Sanctuarij, bedeut/ das grosse Leidwesen/ welches er empfindet von wegen des verderbens vnd untergangs des jekigen Cleri vnd geistlichen Standts.

Ambrosius spricht: O wievil grössere Barmherzigkeit hat der Herr gefunden in den harten Steinen des Bergs Caluarie, weder in den verstockten Herzen des Jüdischen Volks / Dann aufs lauter Barmherzigkeit vnd Miitleiden haben sie sich auffgethan/ damit sie ihne möchten iahnen empfahlen/zumal/ weil ihne so gar kein eins

Kr ij ger

ger Mensch dörffte für einen frommen Menschen bekennen vnd aufzugeben.

Höchst zuuerwunderlich ist / daß der Sohn Gottes hat wollen annehmen die Güte die ihm erzeigt ward von den Felsen / vnd daß er sich in ihrer einem hat lassen begraben / vnd daß er doch hingegen nicht hat wollen herab steigen vom Kreuz / vngeschickt die Hebreer ihn baten. Dan er hat dadurch wollen anzeigen / daß ihm diese Stein vnd herte Felsen vil angenehmer wahren / weder das zarte Ingeweid der Juden. Wie vil billicher vrsach hat der Sohn Gottes gehabt zu willigen in die Bitt der Felsen / weder in die Wort der Juden / dan sie versammelten sich / ihm zunehmen das Leben / die Stein aber thaten sich mitten von einander / ihne zubegraben in ihrem Ingeweid.

Chrysostomus spricht: Wofern die Felsen hetten Zungen gehabt zum reden / vnd erlaubnuß die Hebreer zu kasteyen / so were vnuonnoten gewest das Titus vnd Vespasianus weren kostnen zu rechen den Todt Christi / dan sie hetten die Hebreer geschmecht mit Worten / vnd vmbbracht mit Steinen. *Bernardus in planctu Virginis* spricht: Begerstu zu wissen / warumb die Tugent der Lieb vnd der Barmherzigkeit Gott dem Herrn ganz angenemb vnd baldt ergeht wirdet / so betrachte / was gestalt die Felsen ein sehr groß mitleiden haben erzeigt / in dem sie nemlich sich haben getheilt von einander / vnd weil er der wegen keine Zung mehr hatte / jnen von wegen dieser ihrer erzeugten Gutthat zu danken / vnd weil er kein Blut mehr bey ihm hatte von ihrentwegen zuergiessen / so hat er / zu erzeugung seines darcknemigen Gemüts / besolchen seinen Leib unter denselben Felsen zubegraben. O seliger dienst / welchen damals dem Herrn Christo erzeigt haben die Stein / Seythemal sie dadurch verdient haben vñ würdig seynd worden / ihne zu empfahen in ihrem Ingeweid / vnd ihne zu bewahren bis zu der stund seiner Auferstechung.

Post dies multos dicit Dominus, aufer am à vobis cor lapideum, & dabo vobis cor carneum & spiritum nouum: spricht der Herr durch den Ezechiel, als wolte er sagen: Nach vilen Tagen vnd zur zeit der Kirchen / wil ich von meinen Knechten vnd Freunden nennen das steinige Herz / vnd wil jnen ein weiches Fleischenes Herz geben / vnd so gut wil ich jhnen geben einen neuen Geist / nemlich den heiligen Geist

Geist selbst. Mit gar wenig worten verheist allhie der Sohn Gottes seinen Dienern vil stattliche Gnaden / das nemlich er von snen vil nennen das harte steinige Herz / vnd snyen geben ein anders lindes vnd weiches. Dann Gott erzeigt vns eben so grosse Gnad / wan er vns absöndert vnnnd abhelt vom sündigen / als wann er vns Gnad gibt ihm zudienen. Daz der Prophet spricht: *Descendant in profundum quasi lapis* : Was bedeutet solches anderst / als daz gleich wie die Herzen der Gottlosen hart vñ schwer seynd / wie ein Stein / das sie eben also hart vnd gans hinab fallen werden in die Hölle gewißlich hat der Sohn Gottes befunden / das alle Herzen der ganzen Welt hart seyen gewest / wie ein Stein / seytemal der Prophet von Gott begert / das sie hinab gehensollen in die tiefe / welche Stein aber der Sohn Gottes in seinem Todt besolchen hat zu zerbrechen / vnd andere zarte Menschliche Herzen darauf zumachen. Also / daz das zerbrechendisir Steinen / anderst nichts ist / als daz er zart vnd lindi macht unsre Seelen. Gleich wie es ein natürlichs ding ist / daz das schwere nur immerdar hinab fult / vnd hergegen daz das geringe vnnnd leichte auffwirz gehet / (innassen zuschen ist am Rauch vnd an einem Stein) eben ein solches natürlich ding ist / das ein sündige Seel hinab fahre zu der Höllen / allermassen ein schwerer Stein hinab fult in die tiefe.

Der H. Augustinus spricht: Vñ müder wirt ein Seel / welche beladen ist mit Sünden / weder der Leib / welcher beladen ist mit Steinen. Und daher kombis / das ein Seel / wann sie scheidet auf dem Leib / vil ehender vnd geschwinder hinab fahrt zu der Höllen / weder ein Stein auff die Erden / wan er einem auf der Handt fult. Gott vnd der Teuffel können einerley Handiwerk / vnd sie handelen mit einerley Kauffmanschafft / nemlich in machung vnd zurbereitung der Menschlichen Herzen. Der unterschide aber zwischen dem einen vñ anderm ist / das Gott die Herzen macht auf Fleisch / der Teuffel aber macht sie aus Steinen. Und weil sie einander feindt segnd / so seynd sie auch einander vntrew in disem Handiwerk. Dan offtermals verendert Gott ein Steiniges Herz in ein Fleischenes: Hergegen verenderet der Teufel dz Fleisch in eine stein. Als der unglückselig Judas noch war im Collegio der Aposteln / hat er ein fleischenes Herz / aber als er Christum verlauffte vmbs Geit /

hats ihm der Teuffel verkehrt in einen Stein. Ein steiniges Herz hat te der Apostel Paulus, als er sich nach Damasco verfügte / zu singen die Christen : Aber Christus hat ihm verwandelt in Fleisch, als er seinen heiligen Glauben predigte den Hebrewern.

Das zeichen/ ob einer ein Menschliches vnd Fleischliches Herz hat/ ist/ wosfern er sich erbarmt vnd mitleidig ist mit seinem Nachsten: Hergegen das zeichen/ ob einer ein hartes Steiniges Herz hat/ ist/ wan einer hart/ gestreng vnd unbarmherzig ist gegen seinem Mitbruder/ vnd das er unterlest denselben die hilffliche Handt zureichen. Also/ das auf den Wercken/die wir thun/ abzunemmen ist/ was wir für ein Herz haben. Was könnte Gott der Herr seinem Knecht und Freund für ein grossere verheissung thun/ als dz/ wo fern der Teuffel uns hat gemacht ein hartes verstocktes Herz/ er es verkehren vnd verendern wolle in ein zartes vnd lindes ? Wan der Herz ein steiniges Herz verendert in ein Fleischenes/ was bedeut solches anderst/ als das er auf ihm machen einen zamen/ lieblichen/ freundlichen/ gütigen vnd harmherzigen Menschen? Und wan der böß Feind ein Fleischenes Herz verkehret und verendert in ein steiniges/ was ist solches anderst/ als das er auf jne machen einen wilden/ vermessnen/ übermütigen/ unbarmherzigen vnd falschen Menschen? Kürzlich aber von der sachen zureden/ sag ich/ das von demjenigen gesagt kan werden/ das er habe ein gutes Herz / welcher an ihm hat ein gute condition vnd Eigenschaft: Und von demjenigen kan ebenmässig gesagt werden/ das er hat ein böses Herz / welcher ein böse condition vnd Art an ihm hat.

Über die wort: *Cor mundum crea in me Deus*, spricht der H. Basilius: O wie ein grosse Gnad erzeigt der Herz demjenigen / welchem er sein hartes Herz zerbricht / vnd dessen Herz er biegen vnd drähen kan/ wie ein Wachs/ dan in einem verstockten halsstarrigen vnd eigensinnigen Herzen begert Gott weder zu wohnen/vilweniger sein Gnad aufzuteilen.

Derwegen/ O allerliebster Herr Jesu/ vnd Trost meiner Seelen/ ich bitte dich/ du wöllest brechen die Stein meiner Verbrechen / vnd wöllest zermahlen die Felsen meines Ingeweidts/ dann zu deinem Lob/ Glori vnd Ehr hat der Prophet gesagt/ das ein zerschlagenes vnd zerknirsches Herz niemaln von dir wirdt werden verworffen. Ich/ ich bin der

der Stein/der härter ist weder alle andere Stein/ vnd der ein vil schärperer vnd raucher Felsen ist/ weder alle andere Felsen. Dan ich sihe/das weder die Hämmer der Trübseligkeiten / mit denen du mich kastehest/ noch die Wässer deiner heimsuchungen / mit denen du mich tröstest/ nicht tödten noch erweichen können meine Halsstarrigkeit vnd Härtigkeit. Weil dein schmerzlicher Todt / dem tödlichs Blut/ vnd dem erschrockliche Stim bastant vnd sufficient seynd gewest zu zerbrechen die Felsen vnd rauche Stein des Bergs Calvarie, warumb O Herr Jesu woltestu dan nicht auch mit sammt jnen zerbrechen das Herz dieses deis nes Knechtes? Weil du / O Erlöser meines Lebens/ gestorben bist für mein Seel/ warumb zerpaltest vnd zerreisestu die Felsen des Gebirgs in Iudea, vnd leist dese mein Seel verstockt vnd erhetet? Du weist/ O Herr Jesu / daß / ob schon ich nicht auch bin in der Zahl gewest deren/ die dich creuzigten/ daß ich doch derjenig bin gewest/ von dessen wegen mandich creuzigte. Und weil dan deme also / warumb zerbrichstu die Stein deren/ die dich nur ein mal getödt haben mit den Nägeln / vnd zerbrichst doch nicht das Herz desjenigen / der dich alle Stunde creuziget mit seinen Sünden. O du mein Seel / O mein Herz/welches herter ist weder alle Stein/ sihestu nicht/ daß die unbesonnene vnd von Christo nicht erlöste Stein seynd zersprungen vnd zerrissen anß lauter betrübnuß/ vnd daß aber du/ O mein Seel/ bist ganz vnd gesundt bliaben/in deme er hat von deinent wegen vergossen sein eignes Blut: Mit einem einigen tropfen Bockbluts zerbricht vnd zerschmelzet der Diament/ aber du/ O mein Herz/ willst nicht zerreißen/vnangesehen alles des Bluts Christi. Wofern du / O mein Herz / hast ein Fleischenes Herz / so stirb von dessen wegen der daß stirbt von deinent wegen im Fleisch: Und wo fern du jhne liebest/ wie dein Seel/ so empfinde/ was er empfunden hat in seiner Seelen/ dan der gebenedeyt Herr Jesus ist mit gestorben/ zu erlösen die Stein / sonder zusaluiren die Seelen. Die Sonn wir dunckel/die Welt entschtf sich/ die Seel sondert sich ab/der Vorhang zerreist/vnd die Felsen zerspringen / vnd du/ O mein Seel/ bleibst unbeweglich vnd unzertheilt: O daß du dich zertheilst / nemlich mit sammt dem Creuz / welches allein ist/ mit dem Blut / welches vergossen ist/ mit dem Körper/ welcher Todt ist / mit der Mutter / welche halb tott ist/ mit der Seelen/ welche im Himmel ist / vnd so gar mit dem Apostolischen collegio, welches geflohen ist. Nr 4 Was